

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den inkubierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Rede vom Tage“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 80 S., Sammelanzeigen 50% Aussch. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-No. Stuttgart 5118

Nr. 275

Gegründet 1827

Freitag, den 22. November 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

### Sagespiegel

Im Uhrensaal des Außenministeriums in Paris haben am Donnerstag um 11 Uhr die Saarverhandlungen in geheimer Sitzung begonnen. Der Leiter der deutschen Abordnung ist bekanntlich Staatssekretär a. D. v. Simon.

Der spanische Innenminister Martinez Anido ist in Berlin zu dreitägigem Aufenthalt eingetroffen, um die Einrichtungen der Berliner Schutzpolizei und Lungenheilanstalten zu besichtigen. Von Berlin wird sich der Minister nach Hamburg und ins Rheinland begeben.

### Das willkommene Schlachtfeld

Während die geschichtswissenschaftliche Forschung Vorgänge in den diplomatischen Kanonleien der Vorkriegszeit heute ziemlich lüdenlos verfolgen kann, ist über die Tätigkeit der Militärattachés noch sehr wenig bekannt geworden. Um so größerem Interesse werden die Geheimberichte russischer Militärattachés aus dem Jahr 1912 begegnen, die vor kurzem in Moskau herausgegeben, nunmehr in deutscher Uebersetzung im Oktoberheft der Berliner Monatshefte (Die Kriegsschuldfrage) veröffentlicht werden.

Aus diesen Berichten geht erneut klar hervor, daß die Entwürfe der Entente über den deutschen Einmarsch in Belgien nur Scheuerei gewesen ist. Auf Seiten der Ententestaaten hat man nicht nur mit dem deutschen Einmarsch als strategisch notwendig für die deutsche Heeresleitung gerechnet, sondern man sah auf französischer Seite den Einmarsch ganz gern. So sagte der Chef des französischen Generalstabs, General Joffre, zu dem russischen Militärattaché in Paris, Graf Nostiz, „daß er (Joffre) einen Marsch der Deutschen durch Südbelgien aus dem Grund auch für Frankreich für sehr vorteilhaft hält, weil das erfens die Möglichkeit bietet, den Krieg nicht auf eigenem Gebiet zu führen, und zweitens auf einem Schauplatz, wo der Gegner über keine Befestigungen verfügt“. Mit andern Worten — Belgien war als Schlachtfeld für die Franzosen sehr willkommen!

Von besonderem Interesse sind auch die Urteile über die Haltung der deutschen Regierung nach der Marokkofrise. So berichtet der russische Militärattaché in London von der „Friedensliebe des deutschen Kaisers“, und in einem Bericht des russischen Attachés in Berlin, Oberst Basarow, heißt es: „Gleichzeitig unterliegt es keinem Zweifel, daß weder der Kaiser noch bestimmt auch ein großer Teil des deutschen Volks zur Zeit den Krieg wünscht“.

### Neueste Nachrichten

#### Der „Fememord“ Köhler

Breslau, 21. Nov. In der Untersuchung gegen den Schriftsteller Lampel, Schwenninger und Beulwitz wegen angeblichen Fememords an Köhler hat der Untersuchungsrichter in Reife auf den Antrag der Verteidigung entschieden, daß die Angeeschuldigten aus der Haft zu entlassen seien, wenn sie zusammen eine Sicherheit von 20 000 Mark aufbringen. — Die Verteidigung hat bekanntlich Beweise beigebracht, daß die Angeeschuldigten von Köhler, einem Schwerverbrecher, in ihrem Leben bedroht worden sind.

#### Austritt der Deutschen aus der lettischen Regierung

Riga, 21. Nov. Der Landtag nahm mit einer Mehrheit von zwei Stimmen den Antrag über Entrechtung der Landeswehr betreffs Landzuteilung an. Die Deutsche Fraktion tritt aus der Koalition aus. Eine Regierungskrise scheint unvermeidlich zu sein, wenn am Freitag bei der endgültigen Abstimmung dasselbe Abstimmungsergebnis eintritt. Ein anderes Ergebnis ist unwahrscheinlich.

Die Deutsche Fraktion hatte schon vor einigen Wochen mit ihrem Austritt gedroht, für den Fall, daß das Gesetz gegen die Landeswehr angenommen würde. Damals war der deutsche Justizminister Berend bereits aus der Regierung ausgetreten. Die Fraktion blieb noch in der Koalition, um eine verfrühte Krise zu vermeiden.

#### Letlow-Vorbeck — Smuts

London, 21. Nov. Für den Monat Dezember ist eine Zusammenkunft zwischen dem berühmten, unbeflegten Verteidiger der deutschen Kolonie Ostafrika, General von Letlow-Vorbeck mit seinem Kriegsgegner, dem früheren Buren-General Smuts, in einem Londoner Hotel vorgesehen. Gewisse Kreise wollen diese Zusammenkunft zu einer ähnlichen Veranstaltung ausnützen, wie die Versammlung der Völkerverbundsliga in Reading, in der der deutsche Kapitänleutnant a. D. Hashagen über den Tauchbootkrieg sprach. Letztere Versammlung hat übrigens in England bereits starken Widerspruch hervorgerufen und zu neuen Ausbrüchen der Feindseligkeit gegen Deutschland Veranlassung gegeben.

### Alle Hilfe kommt zu spät!

## Rußland verweigert den Sibiriendeutschen die Ausreise

Moskau, 21. Nov. Gestern endlich konnte der deutsche Botschafter der Sowjetregierung mitteilen, daß die deutsche Reichsregierung nur 1000 der flüchtenden deutschen Bauern die Einreise nach Deutschland genehmigt habe. Diese halbe Maßnahme war, wie man in den Kreisen der Deutschen in Moskau erklärt, völlig verfehlt, weil sie nur heillose Verwirrung stiftete. Nachdem nämlich das Sowjetkommissariat für Auswärtiges am Mittwoch morgen der deutschen Botschaft versichert hatte, daß diesen 1000 Bauern von russischer Seite die Ausreise gestattet werde, erklärte das Kommissariat nachmittags der Botschaft, daß der Beschluß der Sowjetregierung geändert worden sei; die Ausreise werde auf keinen Fall mehr erlaubt. Die Abschiebung der deutschen Bauern in Güterzügen wurde denn auch beschleunigt, und nach der amtlichen Mitteilung sind bis Mittwoch abend bereits 1200 Flüchtlinge freiwillig, 1300 mit Gewalt nach Sibirien zurückgeschickt worden. In spätestens einer Woche sollen alle 14 000 Bauern aus der Umgebung Moskaus entfernt sein. Die unbegreifliche Verzögerung in Berlin und die halben Maßnahmen der Reichsregierung werden nun ohne Zweifel alle in Deutschland einsehenden Hilfsmaßnahmen zu spät kommen lassen.

#### Vortrag des Reichkanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 21. Nov. Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute den Reichkanzler Müller zum Vortrag.

#### Eine Verfassungswidrigkeit bei der Bildung der englischen Regierung

London, 21. Nov. Ein Landpfarrer hat die Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß ihr sieben Unterhausmitglieder als Unterstaatssekretäre angehören, während nach dem Gesetz nur 6 Unterstaatssekretäre im Unterhaus Sitz und Stimme haben dürfen. Bisher hatte niemand in der Regierung und im Parlament das Versehen bemerkt. Wahrscheinlich wird die Regierung einen Entschuldigungsantrag einbringen, wie dies schon einmal im Jahr 1865 notwendig wurde, wo ein ähnliches Versehen vorkam.

## Württemberg

### Prälat Mayer-List

Stuttgart, 21. November. Durch Entschlieung des Herrn Kirchenpräsidenten vom 20. ds. Mts. ist die erledigte Stelle eines geistlichen Mitglieds des evangelischen Oberkirchenrats dem Stadtpfarrer an der Markuskirche in Stuttgart, Mayer-List, übertragen, zugleich ist ihm die Amtsbezeichnung eines Prälaten verliehen worden. Prälat Mayer-List war 1900—1905 Stadtpfarrer in Göppingen, wo er auch die Orts- und Bezirks-Schulaufsicht führte. An der Markuskirche in Stuttgart hatte er die zweite Stadtpfarrstelle bis 1917, von da an die erste Stadtpfarrstelle inne. 1912 wurde er vom Bezirk Badnang in die Landesynode gewählt; der Landeskirchenversammlung gehörte er seit 1919 als Abgeordneter für Göppingen-Welsheim, dem Landeskirchenrat seit 1925 als Abgeordneter für Stuttgart an. 1907 bis 1911 leitete er als erster Vorsitzender den Landesverband der evangelischen Arbeitervereine. Einen großen Teil seiner Zeit und Kraft widmete er dem Pfarrverein als Herausgeber des „Kirchlichen Anzeigers“ und als zweiter Vorsitzender des Vorstandes.

Wenn in der Markuskirche der Weggang dieses hochgeschätzten Predigers und Seelsorgers großes Bedauern hervorrufen wird, so darf man es doch begrüßen, daß die Oberkirchenbehörde in ihm einen Mann von reicher Erfahrung auf den verschiedensten kirchlichen Arbeitsgebieten gewonnen hat.

Mit Rücksicht auf die besonderen Aufgaben seines neuen Amtes wird, soviel wir wissen, Prälat Mayer-List das Mandat zum Landeskirchentag niederlegen.

#### Vorstandssitzung der Württembergischen Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 21. Nov. Der Vorstand der Württ. Landwirtschaftskammer hielt am 19. November eine Sitzung in Stuttgart ab. Die nächste Hauptversammlung ist nunmehr endgültig auf den 10. und 11. Dezember anberaumt worden. Es werden zur Beratung kommen: Das Landesgesetz, der landwirtschaftliche Generalplan, das Rentabilitätsprogramm der deutschen Landwirtschaft, das Wohnheimstätten- und das Kleingartengesetz, Abänderungsvorschläge zum Feldbereinigungsgesetz und die Reichsmittel aus dem Notprogramm. Der vorliegende zweite abgeänderte Entwurf des Reichsmilchgesetzes wurde beraten. Leider ist auch dieser Entwurf kein Rahmengesetz, wie es besonders

#### 9. Deutschnationaler Reichsparteitag

Kassel, 21. Nov. Der Deutschnationale Reichsparteitag begann heute mit einer Sitzung des Parteivorstands. Der von der Partei herausgegebene „Führer durch den Parteitag“ wird durch einen Begrüßungsartikel des Parteivorstehenden Dr. Hugenberg eingeleitet, der darauf hinweist, daß der diesjährige Parteitag im Zeichen des Kampfes der Rechtsopposition gegen die beabsichtigte Verklavung des Volks durch den Youngplan stehe. Die Entwicklung wird um so schneller voranschreiten, je geschlossener die Opposition ist. Weiß die Mitte, daß ihr das Spiel mit wechselnden Mehrheiten nicht mehr möglich ist, daß die Rechte nicht mehr gelegentliche taktische Hilfsstellung gibt und daß nur eine vollständige und dauernde Loslösung von der Gemeinschaft mit dem Marxismus eine Zusammenarbeit ermöglicht, so wird der Weg zu einer großen antimarkistischen Koalition frei sein. Sie wird um so eher kommen, je mehr die Deutschnationale Volkspartei ihre Schärfe behält.

Auf der Tagung des Arbeitsausschusses deutschnationaler Industrieller sprach Reichstagsabgeordneter Leopold über „Die politische Lage und die deutsche Wirtschaft“, und Reichstagsabgeordneter Dr. Oberfohren über die Steuerreformpläne.

von der süddeutschen Landwirtschaft gewünscht wurde. Die Landesregierungen werden weitgehend ausgeschaltet, so daß den besonderen Verhältnissen der Länder nicht entsprechend Rechnung getragen werden kann. Die Anforderungen die an die Milchzeuger gestellt werden, sind teilweise außerordentlich scharf und es wäre nicht möglich, diese Vorschriften bei unseren bäuerlichen Betrieben durchzuführen. Die Konzeptionspflicht für Unternehmungen, die Milch vertreiben, wird aufrecht erhalten. Für Landwirte, die Milch im Betrieb selbst verkaufen, soll eine Anzeigepflicht eingeführt werden. Auch für die Einführung von Marken für Milch- und Milchzerzeugnisse werden gesetzliche Bestimmungen aufgestellt. Der Vorstand ist der Auffassung, daß auch dieser Entwurf in der jetzigen Form unseren bäuerlichen Verhältnissen zu wenig Rechnung trägt. Das Feldbereinigungsgesetz soll in der Weise geändert werden, daß eine Zusammenlegung der Grundstücke begünstigt und die Durchführung der Feldbereinigungen vereinfacht wird.

#### Stuttgart, 21. November.

Severing kommt doch. Wie verlautet, wird Reichsinnenminister Severing doch zu der Tagung des republikanischen Reichsbunds nach Stuttgart kommen.

Der Winter ist da. In vergangener Nacht ist starker Frost eingetreten. Der Feuersee ist bis auf einen kleinen Teil zugefroren.

Das Thermometer zeigte heute früh in Stuttgart 2 Grad, in Freudenstadt 10 Grad unter Null.

Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten. Das Landesgewerbeamt veranstaltet in der Zeit vom 20. November bis 15. Dezember ds. Js. in den Ausstellungshallen auf dem Gewerbehalleplatz in Stuttgart, Eingang Kanzelstraße, wieder eine Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten. Die Ausstellung ist auch dieses Jahr aus allen Landesteilen mit guten Arbeiten reich besetzt.

Früherer Ladenschluß am Weihnachtsabend. Der Zentralverband der Angestellten hat in einer Eingabe an den Reichstag die Einführung des 5-Uhr-Ladenschlusses am 24. Dezember durch Sondergesetz gefordert.

Verarmte Rückwanderer. Nach dem „N. L.“ müssen gegenwärtig mehr als 100 verarmt aus Amerika zurückgekommene württembergische Bauernfamilien aus öffentlichen Mitteln fortlaufend unterstützt werden, was einen Aufwand von jährlich 110 000 bis 120 000 RM. verursacht. Alle diese Leute zogen vor wenigen Jahren mit großen Hoffnungen hinaus, jung, gesund, kapitalträchtig. Und nun sind sie nach einer so kurzen Zeit wieder, kaum noch zu schwerer Arbeit fähig und gänzlich mittellos in ihre Heimat zurückgekehrt. Daß sie überhaupt noch zurückkommen konnten, verdanken sie dem fürsorglichen Zusammenwirken der deutschen Hilfsvereine in Übersee und den deutschen Schiffahrtsgesellschaften.

Verurteilt. Vor dem Schöffengericht Stuttgart hatten sich der 24 J. a. Marmorhacker Karl Eugen Schmid und sein Freund, der 21 J. a. Alfred Schmid von Heselach, sowie der 28 J. a. Steinbrücker Wilhelm Klumpp wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Die Drei hatten in der Nacht vom 12. auf 13. Oktober in der Nähe des Kaufhauses Schoden einen Fußgänger angerempelt und um eine Zigarette angehalten. Der abschlägigen Antwort folgte ein Faustschlag ins Gesicht, worauf alle drei über

pag mit den Pas- von Egenhausen, tensteig; Fräulein Fräulein Emma ist am 18. Nov., gekommen.

W — Karoline de, Freuden- s, Bäder, 54 J., Waidelich Wwe., Katharine hause (Beer-

iten einschließlich sthaft.

eltvorlagen

er wie: 1499. ger Halbmond- u. allen Größen Fabrikpreisen.

er, Vorstadtplatz

DA. Sulz

adung

berwandte, nferer am mber 1929

in das chwan- den 1908

Bögele

ter des in Bögele nmermeister rgfelden

n Bergfelden

nderen Ein- wollen.

adung

erwandte, nferer am mber 1929

in den berren- den 1878

Dechste

ter des g Dechste auer in O. A. Dorb

besonderen u wollen

Süßbüchlinge ch-Heringe inen

aler ohne Rinde 1888

a Maier.

itag empfehle

Seeische Fisch-Filet

Luß, Fischer.

änze

ir den onntag

Preislagen bei 1887

ghammer hrtner

Dezbr. unmöb- heizbares 1889

mmer

nieten.

durch die Ge- stelle d. Blattes.

oen zuegriffen hielten und auf ihn einschlugen, bis sich der Ueberfallene durch die Flucht vor weiteren Mißhandlungen schützen konnte. Wenige Minuten später erludten sie in der Steinstraße einen Straßenbahnchaffner, der vom Dienst kam, um eine Zigarette. Der Straßenbahnchaffner bedauerte, daß er keine Zigarette mehr bei sich habe. Wieder fielen die drei Burken über den Straßenbahnchaffner her, der über einen Aushangkasten gedrückt wurde, so daß er kaum mehr Atem holen konnte. Es gelang dem Ueberfallenen, einen Fuß freizumachen und einem der Angreifer einen kräftigen Fußtritt zu verabreichen. Die Verfolgung mit Hilfe eines Polizeibeamten führte zur Verhaftung der Räuber. Es stellte sich dann heraus, daß Klumpp erst vor wenigen Monaten wegen eines gleichen Ueberfalls zu vier Wochen Gefängnis verurteilt worden war. Das Urteil lautete bei dem Angeklagten Klumpp auf sechs Monate, bei dem Angeklagten Alfred Schmid auf vier Monate und bei dem Angeklagten Karl Eugen Schmid auf drei Monate Gefängnis.

**Vom Tage.** In selbstmörderischer Absicht brachte sich am hinteren Eingang in den Pragfriedhof ein 50 Jahre alter Mann einen Schuß in den Kopf bei. Er wurde in das Katharinenhospital übergeführt und ist dort kurze Zeit nach seiner Einlieferung gestorben.

**Stuttgart, 21. Nov. Todesfall.** Oberstudiendirektor Bernhard Finckh, der erst vor kurzem als Vorstand des Königin-Olga-Stifts in den Ruhestand trat, ist hier im Alter von 67 Jahren gestorben.

**Aus dem Lande**

**Bietigheim, 21. Nov. Staatsbürgerliche Bildungstagung.** Eine Staatsbürgerliche Bildungstagung fand unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Schmidbleicher am 19. November statt. Studiendirektor Schiefer sprach über „Deutschlands Außenpolitik nach dem Krieg“, Dr. H. Kneher, Stuttgart, über „Die Neuordnung der Reparationen“.

**Hall, 21. November. Verkehrsverband Hoheloh-Würt. Franken (Sih Hall).** Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung fand am 15. November im großen Rathausaal unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Dr. Prinzing und in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder aus dem ganzen Würt. Frankenland statt. Es wurde u. a. beschlossen: Die gemeinsame Werbung soll auch im neuen Geschäftsjahr durchgeführt werden und soll sich erstrecken auf einen Verbandsprospekt mit kurzen Beschreibungen der beteiligten Mitgliederorte und deren Vorzüge, ferner auf Auto- und Bahnverkehrskarten. Die Mitgliedsbeiträge bleiben unverändert. Die Reichsbahndirektion Stuttgart, wie auch die Handelskammern Heilbronn und Heidenheim sollen erneut gebeten werden, den Geschäftsführer des Verbands zu ihren Fahrplanberatungen zuzuziehen. Einen neuen Weg der Werbung hat der Verband beschritten in der Schaffung einer Verbands-Lichtbildreihe unter Mitwirkung fast aller Mitglieder. Nach Schluß der Vorstandstagung fand eine Vorführung der Lichtbilder im Solbabaal statt. Die nächstjährige Versammlung findet wieder in Hall statt.

**Reutlingen, 21. Nov. 8 Grad Kälte.** Bis zu 8 Grad unter Null sank vergangene Nacht das Thermometer, und es legte sich ein glühender Reif auf die Fluren. Es geht der kalten Jahreszeit mit mächtigen Schritten entgegen.

**Tübingen 21. Nov. Tätlicher Angriff auf einen Borgesehten.** Das Schöffengericht hat den ledigen Oberstleutnant Karl Georg von der 5. Komp. des bad. Inf. Reg. 14 hier, der in der Trunkenheit einen Unteroffizier tätlich angegriffen hatte, zu der Mindeststrafe von 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Steinertal, 21. Nov. Unfall.** Als ein Arbeiter von Steinertal mit seinem Motorrad nach Geislingen ins Geschäft fuhr, sprang ihm auf der Steige ein Rehbock direkt ins Borderrad. Das Böcklein war wahrscheinlich durch den Lichtschein geblendet worden. Der Fahrer stürzte und zog sich einige leichtere Verletzungen zu. Den Schweißspuren nach dürfte der Rehbock auch Verletzungen davongetragen haben, er nahm nach dem Zusammenstoß sofort Reißaus.

**Ulm, 21. Nov. Dr. Dormmüller in Ulm.** Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dormmüller, weilte gestern in der Bahnhofstation, wo Besprechungen stattfanden.

**Ulm, 21. Nov. Der Naturarzt Riep wegen Beleidigung verurteilt.** Der wegen Betrugs, Beleidigung und falscher Namensführung wiederholt vorbestrafte 42 J. a. „Naturheilkundige“ Bruno Riep aus Bremen ist im Land, Reich und Ausland bekannt durch seine maßlosen Angriffe auf die Medizin und die deutsche Ärzteschaft. Er ging in die Realschule in Bremen und wurde im mechanischen und technischen Beruf ausgebildet. Während des Kriegs besaß er sich, wie er angibt, mit dem Bau von Flugzeugen und will bei der Zepplinwerft in Friedrichshafen tätig gewesen sein. In Oesterreich hat er sich als Leiter der Zepplinwerft ausgegeben. Seine naturheilkundliche Tätigkeit begann er 1922 in Bremen. Seine Methode bestand darin, daß er durch Augenidiagnose die Krankheiten feststellte. Dann wurde den Patienten eine Kur mit „Kieperol“ verschrieben. Die Patienten bekamen 3-4 Fläschchen Kieperol und mußten 4-6 Wochen lang nur altbackene Semmeln essen ohne jeden Tropfen anderer Flüssigkeit als Kieperol, das aus etwas Melaga und zu 85 v. H. aus Kräuterextrakten bestehe. Auftragsgemäß mußte Obermed.-Rat Dr. Haga-Ulm gegen das Treiben des Angeklagten einschreiten. Dr. Haga zweifelte an der Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten und stellte den Antrag, ihn zur Untersuchung nach Schuffenried einzuschleusen. Das ärgerte den Angeklagten anscheinend zehrig, den während einer Reise nach Reichenhall schickte er Dr. Haga eine Photographie mit der Adresse „An den Denunzianten Haga in Ulm“. Auf die Photographie schrieb er: „Dem größten L... der Neuzeit sendet Grüße aus Schuffenried der bedeutendste Naturheilkundige Deutschlands Riep.“ Der Angeklagte ist nun in sechs Fällen des Betrugs, in einem Fall der Körperverletzung und in einigen Fällen des Vergehens gegen das Gesetz über die Geschlechtskrankheiten angeklagt. In einem Fall hatte er sich wegen Beleidigung des Obermedizinalrats Dr. Haga zu verantworten. Geladen waren sechs Ärzte, darunter Direktor Groß von Schuffenried und Prof. Fiebel von Ulm. Die Verhandlung endete damit, daß der Angeklagte von der Anklage der Sachbeschädigung und der Körperverletzung freigesprochen und wegen Beleidigung zu 6 Monaten Gefängnis unter Einrechnung einer früher gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe

von 3 Monaten verurteilt wurde. 3 Monate der Untersuchungshaft gehen noch ab.

**Friedrichshafen, 21. Nov. Vom Do X.** Seit 14 Tagen weilt die Abnahmecommission der deutschen Versuchsanstalt für Luftschiffahrt Berlin in Altenheim zur Prüfung des Dornier-Riesenflugzeugs Do X, etwa 30 Herren unter Leitung des Diplomingenieurs Bruckmann.

**Abbaudes Passzgangs im Grenzverkehr?** Die Kantonsräte Löffle und Böschinger in Rorschach haben sich bei der St. Gallischen Regierung für einen weiteren Abbau der Passformalitäten im kleinen Grenzverkehr verwendet und erbieten Zustimmung wohlwollender Unterstützung.

**Rostweil, 21. Nov. Gymnasium-Neubau.** Der Gemeinderat hat in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen, den Vorschlag des Staats vom 18. Oktober 1929, insbesondere das Angebot eines einmaligen Beitrags von 200 000 RM, und der Ueberlassung des Schulgelbes des Untergymnasiums als geeignete Grundlage zur vergleichsweisen Erledigung der strittigen Baulastfrage zu betrachten; von einer Inangriffnahme des Gymnasiumneubaus im Jahr 1930 abzusehen; dagegen die Ausführung des Baus in naher Zukunft in Aussicht zu nehmen und zur Verwirklichung dieses Plans durch das Stadtbauamt einen Vorplan ausarbeiten zu lassen. Weiter wurde beschlossen, einen Fond zu gründen, in den folgende Mittel fließen; das vom Staat der Stadtgemeinde mit Wirkung von 1924 ab zu überlassende Schulgelb des Untergymnasiums; sowie die Erträgnisse eines außerordentlichen Holztriebs im Umfang von 15 000 Festmeter.

**Schweningen a. N., 21. Nov. Schneegänge.** Einen Schwarm Schneegänge konnte man hier beobachten. Es soll dies ein sicheres Zeichen sein, daß bald Schnee kommen wird. — Durch die Kältegrade der letzten Nacht hat sich auf der Donau die erste leichte Eisschicht gebildet.

**Schramberg, 21. Nov. Wettbewerb für einen Krankenkassenneubau.** Zur Einreichung von Entwürfen für ein Verwaltungsgebäude der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Bezirk Oberndorf in Schramberg war der Termin auf Freitag, 15. ds. Mts., festgesetzt. Das Preisgericht kam überein, einen 1. Preis nicht zu verteilen. Zweite Preise erhielten Architekt Broghammer und Architekt Aherle in Oberndorf und von Architekt Gais; ein Entwurf von Architekt Berger erhielt eine lobende Erwähnung. Zwei Entwürfe konnten nicht bewertet werden.

**Von der bayerischen Grenze, 21. Nov. Unfälle.** — Ueberfall. Beim Böllerschießen in Thalhofen explodierte der Böller, dessen Splitter den Landwirt Gypfle so unglücklich am Gesicht trafen, daß er mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. — Die Maurerstocker Kreszenz Frix von Wertingen stürzte im Anwesen ihres Dienstherrn, des Steinmetzmeisters Zimmermann in Wertingen, so unglücklich über die Treppe, daß sie sich eine Gehirnerschütterung und einen Oberarmbruch zuzog. — Der am Ueberbau in Wertingen beschäftigte Arbeiter Berchtenbreiter aus Donauwörth verfolgte ein Mädchen, warf es zu Boden, droffelte es und knöchelte ihm den Arm aus. Durch das Dazwischenkommen von Passanten konnte der Burche ergriffen und dem Gericht übergeben werden.

**Ein neuer Autor!**  
**Ein neuer Roman! - Ein neuer Stil!**

**GESTALTEN** THEO VON BERGE  
**der GRENZE**  
**EIN SCHMUGGLER-ROMAN**

**Dieser Roman erscheint in wenigen Tagen!**

**Aus Stadt und Land**

Nagold, den 22. November 1929.

Lebe mit deinem Jahrhundert, aber sei nicht sein Geschöpf; leiste deinen Zeitgenossen, aber, was sie bedürfen, nicht, was sie loben! (Schiller).

**Vom Rathaus**

**Gemeinderatsitzung vom 20. November 1929.**

**Anwesend:** Der Vorsitzende und 14 Mitglieder.

**Absent:** Die Gemeinderäte Schraeder u. Bernhard.

**Mitteilungen:** Der Gemeinderat wird sich bei der Gedenksfeier für die Gefallenen am nächsten Sonntag offiziell beteiligen, um zugleich den in den letzten Wochen ausgebauten Kriegerfriedhof zu weihen. Abgang vom Rathaus um 1/2 Uhr. Die beteiligten Vereine werden gebeten, sich am Rathaus in geschlossenem Zuge anzuschließen. — Von dem Erlaß des Oberamts vom 16. ds. Mts., wonach der **Haushaltsplan der Stadtpflege** für das Rechnungsjahr 1929 mit den Teilvoranschlägen der Stadtwalds, der Ortsfürsorge und der Gewerbeschulverbandskasse und mit einer Umlage von 20 Proz. für vollziehbar erklärt wird, wird Kenntnis genommen. Ebenso von den **Darlehensbedingungen der Landesversicherungsanstalt** für das Darlehen von 2 000 M zum Bau der Autogarage des Kontrollbeamten mit einer Tilgungsdauer von 20 Jahren.

**Bau- u. Straßenachen.** Die Postverwaltung, die Firma Gebr. Harr, Seifenfabrik und die Firma C. Klinglers Erben, Elektr. Werk Nagold wollen je auf ihrem eigenen Grund und Boden ohne Inanspruchnahme öffentlichen Eigentums **Besintankstellen** errichten, wogegen in allen 3 Fällen weder in baus. sicherheits- oder

feuerpolizeilicher Hinsicht etwas einzuwenden ist. Zuständig zur Erlaubniserteilung ist das Oberamt. — Die **Teilkanalisation in der Lembergertrage** kostet nach den eingegangenen Angeboten erheblich mehr als im Etat vorgesehen ist. Es muß deshalb die Kanalierung der Schmiedgasse wegen Mangel an Mitteln zurückgestellt werden. — Die **Grab- und Betonierarbeiten** für den Lembergerkanal werden den Maurermeistern Wohlleber und Weimer um die Angebotssumme von 2 810 M übertragen. — Bei der **Wederlinie** ist die Abnützung der Schläuche naturgemäß verhältnismäßig groß. Das Stadtbauamt beantragt die Anschaffung von 210 Meter B-Schläuchen und 225 Meter A-Schläuchen, die mit einem Aufwand von 2000 RM. genehmigt wird. An den Kosten beteiligt sich die Brandkasse und die Amtsrörperschaft. — Anlässlich der Durchführung des **Kreuzertalbachkanals** hat sich die Notwendigkeit ergeben, ein Kanalstück unter dem Mühlkanal vorsorglichweise einzulegen und zur Entlastung des Hauptkanals in der Hailertrage einen Regenauslaß von diesem in den Kreuzertalbachkanal einzubauen. Die hieburh entstehenden Mehrkosten mit 520 M. an den den der Staat sich nicht beteiligt, werden genehmigt.

**Wohnhaustausch.** Zur späteren bauplanmäßigen Durchführung der Inseltrage ist die Entfernung des Gebäudes Nr. 15 des Chr. Heinrich Hafner, Gipsers hier, notwendig. Mit Hafner ist nunmehr ein Tauschvertrag abgeschlossen worden, nach dem die Stadtgemeinde ihr Wohnhaus Geb. Nr. 51 an der Calwertrage samt Gemüsegarten (der Mittelbau des sog. Sannwaldschen Hauses) an die Hafnerschen Eheleute abtritt gegen ihr Gebäude samt Gemüsegarten in der Inselstraße und einem Aufgeld von 1500 Goldmark. Dieser Tauschvertrag wird vom Gemeinderat genehmigt.

**Sonstiges.** Conditoreibesitzer Gauß bittet um die Genehmigung der Verlegung seines Cafes in die neuhergerichteten Räume, was befürwortet wird. Gleichzeitig bitten die 3 Conditoren Gauß, Lang und Strenger wiederholt um die Erlaubnis zum **Ausgang von Landweinen** neben Kaffee und Süßweinen. Mit Stimmenmehrheit wird das Bedürfnis hiefür anerkannt.

**Würt. Volksbühne**

Am 30. Nov. gelangt in Nagold, außer dem Märchenpiel, über das wir gestern bereits einige Zeilen schrieben, das satirische Schauspiel „Peer Gynt“ des großen Norwegers Henrik Ibsen zur Aufführung. Es ist seit dem Erscheinen des Werkes viel an ihm gedeutet worden, und noch heute gibt es dem Zuschauer in seiner tiefen Sinnigkeit Symbolik manches Rätsel auf. Wenn auch das Werk in gewissen düsteren, nebelhaften Partien den Nordlandscapiten Norwegens weisensverwandt ist, so ginge man doch sehr, wenn man ihm, wie das noch heute manchmal geschieht, ein spezifisch norwegisches Motiv unterschieben wollte. Wir haben es vielmehr als ein allgemein menschliches Läuterungs- bzw. Erlösungs-drama mit Ausblicken in das Metaphysische zu betrachten. Ein Ausnahmestück, ein Phantast, ein Dichter — der allerdings nur ein Gedicht, sein eigenes Leben gedichtet hat, zieht aus, das Glück oder wie er es nennt, ein Kaiserreich zu suchen. Nach langen Wanderjahren durch die ganze Welt, durch Wahn und Schuld zermürbt, kehrt er — ein gebrochener alter Mann — arm wie er ausging — in die Heimat zurück. Als er in den Armen der einst verlassen geliebten endlich durch den Tod erlöst wird, erkennt er, daß das wahre Glück in der selbstlosen Liebe besteht: „Hier war mein Kaiserreich!“ Die Regie führt Intendant Hans Herbert Michels, der seiner Inszenierung die Uebertragung von Dietrich Eckart zu Grunde legt, die vor allen anderen den Vorzug der Volkstümlichkeit hat. Die Titelrolle wird von einem neu verpflichteten Mitglied Friedrich Kinzler gespielt.

**„Wie verbessere ich mein Schicksal?“**  
Unter diesem Titel hält der bekannte Astrologe Dr. Wilhelm von Dffermann am Sonntag, 24. Nov. im Saalbau z. Löwen, 8 Uhr abds., einen hochinteressanten Vortrag über die Zusammenhänge zwischen Sternelauf und Menschen-schicksal. Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse im Saalbau zum Löwen.

**Vogelschutz**

Mit der Winterfütterung soll unbedingt im November begonnen werden, so daß wenn Schneefall, Rauheif und Glatteis den Boden plöcklich verdecken und alle Ritzen und Fugen der Baumrinde, die Hauptvorratskammer unserer verbleibenden Vögel, versperrt werden, diese schon an die Futterstellen gewöhnt sind. Die erste Forderung einer richtigen und praktischen Winterfütterung ist die absolute Zuverlässigkeit und Wetter-sicherheit. Das Futter darf nicht einfach auf den Boden oder auf das Fensterbrett gestreut werden, da dieses sonst verweht, vom Regen durchnäßt oder bei Schneegestöber zugebedet wird. Es darf aber auch nicht ein Gerat benützt werden, das allen Witterungsverhältnissen ausgekehrt ist. Dann lieber nicht füttern als falsch. Durch den Gebrauch zweckmäßig gebauter Geräte tritt auch regelmäßig eine erhebliche Ersparung an Futter ein, da nicht mehr so viel verschleudert, von Schmarokern gestohlen und von Witterungseinflüssen verdorben wird. Die geringe Ausgabe für einen solchen Futterkasten macht sich in der allerkräftigsten Zeit vielfach bezahlt, wie mehrere Beobachtungen schon bewiesen haben.

**8 Grad unter Null**

Nachdem gestern nacht bei silbrigem Mondschein das Thermometer minus 6 Grad zeigte, stand es heute nacht sogar auf 8 Grad unter Null. Der herrliche Sonnenschein am Tage bewirkte einen Stand von 13 Grad über Null, also ein Temperaturunterschied von 21 Grad Celsius.

**Serrenberg, 21. Nov. Im Gemeinderat** wurde über den **Baldungsplan** für das Jahr 1930 beraten. Forstmeister Volz trug dazu das folgende vor: Im Jahre 1928 wurden insgesamt 3782 Fm. Holz geschlagen, im Jahre 1929 dagegen nur 3520 Fm., also rund 260 Fm. weniger. Der Durchschnittserlös betrug im Jahre 1928 für 1 Festm. 38,20 M., 1929 aber 35,40 M. Für dieses Jahr (1930) ist eine Nutzung von insgesamt 3500 Fm., und zwar 520 Fm. Eichen, 1770 Fm. sonstiges Laubholz und 1270 Fm. Nadelholz vorgesehen. Im letzten Jahr wurden insgesamt 1524 Fm. Stammholz, 421 Fm. Nadelholz-Stangen und 1568 Fm. Derbholz — in der Hauptsache Brennholz, und zwar 2470 Fm. — geschlagen. Stadtschultheiß Schick flocht ein, daß im letzten Jahr ein fühlbarer Mindereerlös sich geltend gemacht habe, er belaufe sich auf rund 25 000 M. Forstmeister Volz erläuterte über diesen Punkt, daß diese Differenz nicht bloß vom Sinken der Preise herrühre, sondern auch davon, daß 260 Fm. weniger geschlagen worden seien. Der Erlös vom letzten Jahr (1929) setzt

sich folgendermaßen zusammen: für Laubstammholz 27 000 Mark, für Nadelstammholz 24 300 M., für Stangen 10 900 Mark, für Brennholz und Reisig 61 000 M. Demnach wurde für Brennholz so viel Erlös als aus allen anderen Holzarten zusammen. Der Nutzungsplan für das Jahr 1930 wurde ohne Erörterung gutgeheißen.

**Freudenstadt, 21. Nov. Bilanz der Kurverwaltung.** In der letzten Gemeinderatsitzung erstattete Kurdirektor Laufer den Bilanzbericht der Kurverwaltung 1928/29. Darnach beanspruchten der Neubau des Kurbaals, die Anschaffung der erforderlichen Immobilien usw. den Betrag von rund 190 000 M. Da vom Staat nur 90 000 M. zu erhalten waren, so ist noch die Aufnahme von 100 000 M. erforderlich, so daß nach Aufnahme dieses Betrages der Schuldenstand insgesamt 475 000 M. beträgt. Um ihren Verpflichtungen jeweils rechtzeitig nachkommen zu können, hat die Kurverwaltung bei der Gewerbebahn einen Blankokredit erhalten. Dieser Kredit soll nach dem Antrag der Kurverwaltung auf den Betrag von 100 000 M. festgesetzt werden, wodurch zugleich der ganze Kredit durch den Gemeinderat legalisiert wird. Die endgültige Aufnahme dieses Betrages von 100 000 M. soll sobald wie möglich bei der Girozentrale erfolgen, sie ist für den Januar oder Februar in Aussicht gestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung vom Jahr 1928 weist eine Unterbilanz in Höhe von 8906,48 M. auf. Die Bilanz für 1929 weist einen Bruttogewinn von 1072,51 M. aus. Für das nächste Jahr ist ein Bruttogewinn von 35 000 M. errechnet. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, die Bürgerschaft für die Aufnahme einer Schuld von 100 000 M. zu übernehmen.

**Neuenbürg, 21. Nov. Das verlockende Schaufenster.** Ein Bäuerlein mit Hof und Wagen kam abends auf den hiesigen Marktplatz gefahren und hielt vor dem Laden von Pannkuch u. Co. an, um noch etwas zu besorgen. Von den hell beleuchteten Waren, wie Nudeln usw. angelockt, ging das Pferd auf das Schaufenster zu, ein kräftiger Stoß mit dem Maul gegen die Scheibe, und das Loch war groß genug, um die perfluorierten Nudeln beschneffeln zu können. Als das Bäuerlein zurückkam, bekam das Pferd Stoßhiebe statt breite Nudeln, weil sein Herr das Schaufenster bezahlen muß.

## Letzte Nachrichten

### Hugenberg vor dem Parteivorstand.

**Kassel, 22. Nov.** Ueber die Sitzung des deutschnationalen Parteivorstandes erzählt die Telegraphen-Union, daß der Parteivorstand einen Bericht zur politischen Lage erstattete und zugleich die Grundzüge der zukünftigen Politik der Partei entwickelte. Die Ausführungen des Parteivorstandes waren auf den im Volksbegehren und Volksentscheid aufgestellten Forderungen aufgebaut. Sie befaßten sich im wesentlichen mit der Entwicklung, den Entwürfen, wenn trotz der Volksbewegung der Youngplan zur parlamentarischen Annahme kommen sollte. Hugenberg wies dabei darauf hin, daß eine Zusammenarbeit der bürgerlichen Parteien sich viel leichter würde verwirklichen lassen, wenn der Youngplan nicht zur Annahme komme, daß dagegen nach der Annahme fast unüberwindliche Schwierigkeiten einer solchen Zusammenarbeit entgegenstünden. Jede deutsche Regierung würde vor der Alternative stehen, die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen entweder auf Kosten der Lebenshaltung des deutschen Arbeiters und der anderen Berufsstände oder durch den Ruin der deutschen Wirtschaft möglich zu machen. Nur der bewußte Wille zur Freiheit könne Deutschland einen Ausweg eröffnen. Die Innenpolitik der herrschenden Marxisten sei nicht minder verwerflich, als ihre Außenpolitik. Nur dann, wenn gleichzeitig im Reich und in Preußen eine bewußte und klare Kampfstellung gegen den Marxismus eingenommen werde, könne man wieder zu einer positiven, aufbauenden Arbeit kommen.

### Clemenceau am Sterben.

**Paris, 22. Nov.** Der ehemalige französische Ministerpräsident Clemenceau, dessen Gesundheitszustand sich in den letzten Tagen wesentlich gebessert hatte, wurde am heutigen Donnerstag von einer neuen plötzlichen Schwäche befallen, die von einem Bauchleiden herzurühren scheint. Dem sofort herbeigerufenen Arzt gelang es erst durch Morphium, die Schmerzen zu lindern. Der behandelnde Arzt äußerte sich dahin, daß die Krise zu ernstlichen Bedenken Anlaß gebe. Die Herzaktivität habe in den Nachmittagsstunden erneut ausgefällt, so daß eine genaue Untersuchung des Kranken durch zwei Fachärzte noch am Donnerstag notwendig wurde.

## Warum werden Zeitungsanzeigen gelesen?

Weil sie rasch und regelmäßig über alles unterrichten

Es ist eine längst bekannte Tatsache, daß die amerikanische und die englische Handels- und Geschäftswelt sich zur Ankündigung ihrer Erzeugnisse und Waren fast ausschließlich der Zeitungsanzeigen bedienen. Die Beträge, die sie insgesamt für Anzeigenreklame auswerfen, lassen sich alljährlich nur durch acht- und neunstelligen Zahlen ausdrücken, und die ungeheuren Umsatzerlöse, die durch diese Art der Werbung jenseits von Kanal und Ozean erzielt werden, zeigen, wie wichtig und wie weitblickend der angelfischische Kaufmann seinen Werbeetat anlegt. Er weiß, daß heutzutage die Zeitungsanzeige von jedem, wo er auch wohne und wie er auch gestellt sei, gelesen wird; er weiß auch, warum sie gelesen wird.

Ein Engländer gab kürzlich auf die Frage: „Warum lesen Sie Zeitungsanzeigen?“ die nachstehende interessante Antwort, die in der Tat den Nagel auf den Kopf trifft. Er sagte:

„Ich lese regelmäßig alle Anzeigen, weil ich in ihnen einen der interessantesten Teile der Zeitung sehe. In einer Epoche, in der die Nachrichtenübermittlung und der Verkehr immer schneller voranschreiten, verlangt das laufende Publikum nach den neuesten Mitteilungen über die Dinge, die von Fabrikanten und Kaufleuten auf den Markt gebracht werden, und diese raschen, regelmäßigen Ankündigungen können nur durch die Zeitung vermittelt werden. Ich sehe nach den Anzeigen, weil sie der Zeitung eine besondere Aktualität verleihen, sie aufs engste mit dem praktischen Leben des Alltags verknüpfen.

Warum werden die Zeitungsanzeigen so besonders eifrig von den weiblichen Lesern verfolgt? Jede Frau, die einen Haushalt zu führen hat, verbringt, sagen wir 6 Pro-

**Auch griechische Bauern verlassen Rußland.**  
**Athen, 22. Nov.** Nach einer Meldung aus Athen streben 50 000 im Kaufstaus angeordnete griechische Bauern, die Rückkehr nach Griechenland an. Es sollen bereits 7000 Pässe für die Rückkehr ausgestellt worden sein.

**Die Hilfsaktion für die deutsch-russischen Bauern.**  
**Berlin, 22. Nov.** Nach einer Meldung Berliner Blätter hat des Reichstagsabgeordnete Stüden seine Tätigkeit als Reichskommissar für die Deutsch-Russen-Hilfe aufgenommen und wird zunächst die Auswanderer in Hamburg besuchen. In London ist Legationsrat Selheim eingetroffen, um mit der kanadischen Regierung über die Einreise, den Transport usw. der deutschen Rußland-Bauern zu verhandeln.

**Der älteste Feuerwehrmann.** Der älteste Traberger Bürger, der frühere Weinhandler und jetzige Privatmann Joseph Feiß, feierte seinen 94. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit. Feiß dürfte der älteste aktive Feuerwehrmann Deutschlands sein.

**Zeitungsfachlicher Fortbildungskurs.** In den Räumen der Universität Berlin wurde am Donnerstag der vom deutschen Institut für Zeitungswissenschaften veranstaltete erste zeitungsfachliche Fortbildungskurs für Pressefachleute unter reger Beteiligung aus allen Teilen des Reichs eröffnet.

**Hauptmanns „Spuk“ in Wien.** Am 3. Dezember findet am Burgtheater in Wien die Uraufführung des neuesten Dramas von Gerhart Hauptmann „Spuk“ statt. Der Dichter wird der Aufführung und den Hauptproben anwohnen.

## Handel und Verkehr

### Dieterichs Agrar-Programm

**Berlin, 21. Nov.** Von dem amtlichen Agrarprogramm weiß das B. L. u. a. mitzuteilen: Solange die Preise für Weizen unter einem gewissen Richtpreis bleiben, soll zu dem autonomen Zollfuß von 7,5 Mark und 7 Mark ein Ausgleichszuschlag in Höhe von 2,50 Mark erhoben werden. Die Richtpreise sind nicht endgültig festgesetzt, man darf aber annehmen, daß sie unabh. in der Höhe von 272 Mark für die Tonne Weizen und von 230 Mark für die Tonne Roggen liegen, während der tatsächliche Marktpreis am Samstag für Weizen 227 Mark und für Roggen 165 Mark betragen hat. Das Reichsministerium hat ferner beschlossen, daß eine bestimmte Roggenmenge in einer noch festzulegenden Höhe auf Lager genommen wird, um den Roggenmarkt von dem unmittelbaren Preisdruck zu befreien, der von dem starken landwirtschaftlichen Notangebot ausgeht. Dieser Roggen soll durch Vergütung für die menschliche Nahrung unbrauchbar gemacht und durch eine Prämie in Höhe von 40 Mark für die spätere Verwendung zu Futtermitteln verbilligt werden. Grundständig soll eine befristete Zollerhöhung für Futtermittel von 2 auf 5 Mark eintreten, jedoch mit einer sehr wesentlichen Einschränkung, die die Interessen der weidlichen Schweinezüchter wahrt. Der alte niedere Zollfuß für Futtermittel bleibt nämlich für diejenigen westdeutschen Landwirte erhalten, die eine Menge vergällten Roggens beziehen, die in einem bestimmten Verhältnis mit der von diesen Landwirten sonst allein bezogenen Futtermittelmenge steht.

Im Anschluß an die handelspolitische Verständigung mit Polen sei anzunehmen, daß der Getreidehandel, soweit er sich mit der Roggenausfuhr beschäftigt, in beiden Ländern in einer syndikalmäßigen Bindung zusammengefaßt werde.

### Der New Yorker Börsenkrach

71,75 Milliarden Dollar Kursverluste

Nach Mitteilungen der New Yorker Börse betragen im Oktober die Kursverluste für alle Effekten insgesamt 13 321 Millionen Dollar. Der Gesamtverlust erreichte am 1. November den Betrag von 71 753 Mill. Dollar. Der Kurs der Aktien ist während der letzten Baissabewegung im Durchschnitt von 83,06 auf 64,62 Dollar gesunken.

**Der Freiburger Bankkrach.** Die Verschuldung des Bankhauses Bürkle u. Co. in Freiburg i. B. beläuft sich auf mehrere Millionen. Allein ein Schweizer Gläubiger hat eine Forderung von 2 Millionen Mark, bestehend aus einem Depot, das er schon vor zwei Jahren zurückhaben wollte, aber immer wieder ließ er sich von den beiden Bankinhabern bewegen, das Depot stehen zu lassen. Jetzt forderte er es endgültig zurück und dies hat zum Zusammenbruch geführt.

Der deutsche Caritas-Verein teilt mit, daß seine Verluste bei Bürkle u. Co. gering sein werden. Die Bank wurde vom Vorstand in der Hauptsache nur für Gehaltszahlungen benötigt. Auch das Kloster St. Trudbert wird nur einen geringen Verlust erleiden.

**Bankzusammenbruch.** Das Bankhaus Rudolf Bauer in Frankfurt a. M. hat die Zahlungen eingestellt. Der Inhaber hat sich in einem Hotel in Wiesbaden vergiftet.

**Zahlungseinstellung der Bank für Handel und Gewerbe, Lübeck.** Die Bank für Handel und Gewerbe in Lübeck (Kapital: eine Million Reichsmark) hat ihre Zahlungen eingestellt. Vom Aufsichtsrat der Bank wird mitgeteilt, seit einiger Zeit seien für die Bank ungünstige Gerüchte umgegangen, die veranlaßten, daß die Geldeinzahlungen in immer wachsendem Maß die Einzahlungen bei der Bank überstiegen. Dadurch sei die Zahlungsfähigkeit in einem Maß beeinträchtigt worden, das die ordnungsmäßige Fortführung der Geschäfte unmöglich machte.

Die allgemeine Gläubigerversammlung in der Angelegenheit der Firma Gebr. Zöpplig soll am Montag, 25. November, stattfinden. — In einer Gläubigerversammlung der Firma J. und S. Wertheimer-Zuffenhausen, die an Zöpplig eine Forderung von 750 000 bis 800 000 RM. hat, wurde bei außergerichtlicher Vergleich eine Quote von 30-32 v. H. in Aussicht gestellt. — Die Mechanische Trikotagen- und Wäscheabrik Paul Lupp hat ihre Zahlungen eingestellt und bietet ihren Gläubigern einen Vergleichsvorschlag auf der Grundlage von 40 v. H. an.

Der 52jährige Industrielle Paul Arnold in Dreistern bei Baunzen, der vor 14 Tagen wegen finanzieller Schwierigkeiten einen Selbstmordversuch machte, ist nun gestorben. Die Schulden betragen 420 000 Mark. Es sollen auch betrügerische Wechselgeschäfte unterlaufen sein.

**Zusammenbruch einer Baugenossenschaft.** Die „Ada“, Arbeitsgemeinschaft Deutscher Aufbau, Sitz Weimar, die auch in Heilbronn einen Ableger mit nahezu 300 Mitgliedern und eigener Verwaltungsstelle hatte, ist, wie das „Nectar-Echo“ berichtet, zusammengebrochen. Als die Heilbronner Baupar-Genossenschaft im Jahr 1927 ihren Anschluß an die „Ada“ vollzog, wurden die damals von den Heilbronner Mitgliedern eingebrachten „mündel- und schwindelischer“ angelegten Spareinlagen in Höhe von 15 000 M. der Zentrale in Weimar verwiesen und werden nun wahrscheinlich verloren sein.

### Märkte

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 21. Nov.** Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeföhrt: 4 Ochsen, 1 Bullen, 53 Jungbullen, 50 Jungrinder, 13 Kühe, 190 Kälber, 458 Schweine. Davon blieben unverkauft: 4 Ochsen, 16 Jungbullen und 20 Jungrinder. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Kälber und Schweine ruhig.

Ochsen:		Kühe:	
ausgemästet	21. 11.	21. 11.	19. 11.
ausgemästet	52-56	fleischig	22-28
vollfleischig	42-50	gering genährt	18-22
fleischig	—	—	—

Bullen:		Kälber:	
ausgemästet	21. 11.	21. 11.	19. 11.
ausgemästet	48-51	feinste Mast- und beste Saughälber	76-81
vollfleischig	45-47	mittl. Mast- und gute Saughälber	66-74
fleischig	43-45	geringe Kälber	55-64

Jungrinder:		Schweine:	
ausgemästet	21. 11.	21. 11.	19. 11.
ausgemästet	53-57	über 300 Pfd.	85-86
vollfleischig	46-51	240-300 Pfd.	85-87
fleischig	42-44	200-240 Pfd.	85-86
gering genährt	—	180-200 Pfd.	83-85
—	—	120-160 Pfd.	—
—	—	unter 120 Pfd.	82-88

Rühe:		Sauen:	
ausgemästet	21. 11.	21. 11.	19. 11.
ausgemästet	40-45	—	62-72
vollfleischig	30-37	—	64-78

**Fruchtpreise, Wangen i. M.** Haber 9,50-10,50, Gerste 10,50 bis 11,50, Weizen 12,50-13,50 Mark. — Walder: Haber 8 M.

**Stuttgarter Mostmarkt (Wilhelmsplatz), 21. Nov.** Zufuhr: 250 Ztr., Preis 5,20 M. für 1 Ztr.

**Obstmarkt Döhringen, 20. Nov.** Zufuhr 1200 Zentner Tafeläpfel. Preis je Zentner 7-10 Mark.

### Wetter für Samstag und Sonntag:

Der östliche Hochdruck hat bis jetzt ein weiteres Vordringen der Depression im Nordwesten gegen Süddeutschland verhindert. Für Samstag und Sonntag ist jedoch zunehmende Trübung zu erwarten.

## Treten Sie unerschrocken ein

der Boden ist kein Spiegelglas, auch wenn er noch so glänzt. Er ist einfach mit dem Farbbohnwachs LOBA-Beize, der wasser-echten, gepflegt.

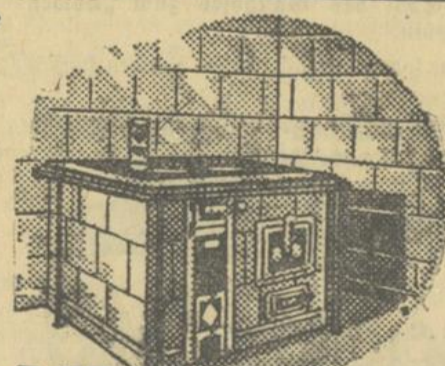
Nicht umsonst hat LOBA schon lange als Garantie den Stempel des Reichsverbandes deutscher Hausfrauen-Vereine. 100 000 von Hausfrauen verwenden es seit Jahren.

Nehmen Sie allein

# LOBA

die wasserrechte Beize

V355/28

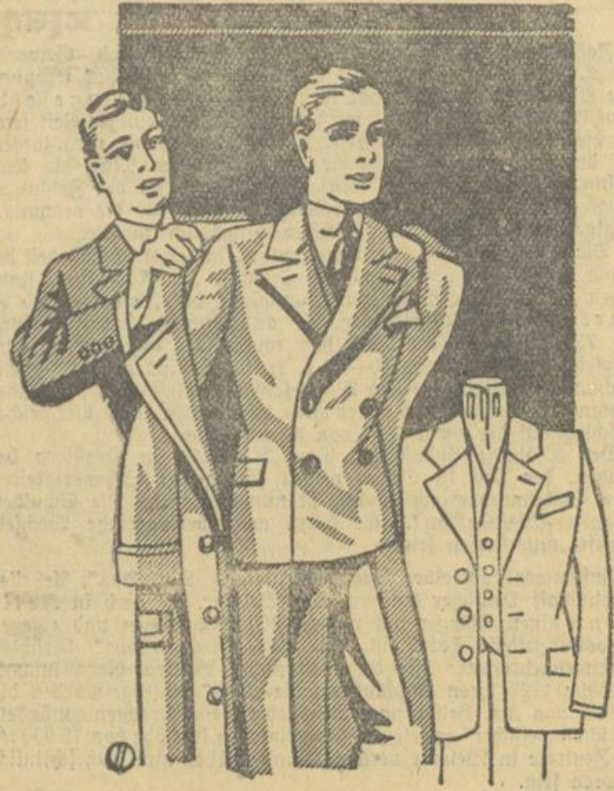


**VIM ist kräftig, es reinigt den Herd vom hartnäckigsten Schmutz!**

# Forman

einfachstes Mittel gegen Schnupfen wirkt frappant!

**Geschäftsmann, merke auf und denke an das Weihnachtsgeschäft!**



**Wintermäntel**  
Gummimäntel, Lodenmäntel

**Straßenanzüge**  
Sportanzüge, Sporthosen

**Windjacken**  
Lederjacken, Pullovers

**Lodenjoppen**  
Arbeitsjoppen, Arbeitsanzüge

**Kinder- und Jünglingsanzüge und Mäntel**  
in reizenden Ausführungen

**Hemden - Unterhosen**

**Hüte - Mützen**



finden Sie in überaus großer Auswahl und zu konkurrenzlosen Preisen bei

1598

# OSCAR RAPP - NAGOLD

Neustraße 3

Emmingen, den 21. Nov 1929.



**Todes-Anzeige**

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Tante

**Helene Renz**

nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden heute früh im Alter von 22 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

die Mutter: Rosine Renz geb. Klais  
die Geschwister: Kathrine Köhm mit Gatten  
Berta u. Andreas Renz  
Eugen und Anna.

Beerdigung Sonntag nachm. 1 1/2 Uhr.

Zur Teilnahme an der

**Gedenkfeier**

für die Opfer des Weltkrieges

am nächsten Sonntag, nachm. 2 Uhr  
auf dem Friedhof

ergeht hiemit öffentliche Einladung.

Abmarsch der Vereine und des Gemeinderats in geschlossenem Zug nachmittags 1/2 Uhr vom Rathaus. 1594

Nagold, den 20. Nov. 1929.

Evang. Dekanatamt. Kath. Stadtpfarramt.  
Stadtschultheißenamt.  
Militär- und Veteranenverein.  
Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer  
und Kriegshinterbliebenen.

Sonntag, den 24. Noaember, 8 Uhr abends  
im Saalbau z. „Löwen“

Vortrag des bekannten Astrologen  
Dr. Wilh. von Dffermann

**„Wie verbessere ich  
mein Schicksal?“**

Das Horoskop als Spiegelbild unseres Charakters, unserer Fähigkeiten und Möglichkeiten im Leben. — Eigene Einwirkung auf das Schicksal! Aufstieg im Leben. 1591

Vorverkauf u. Abendkasse: Saalbau z. „Löwen“.



**SINGER NÄHMASCHINEN**

Am 25. November, nachmittags  
beginnt unser kostenloser

**Unterrichtskurs**  
im Gebrauch der Singer-Nähmaschinen  
und deren Hilfs-Apparaten

im kleinen Saal des Gasthofes zum „Löwen“  
in Nagold.

Zur Teilnahme laden wir alle unsere Kunden höflichst  
ein.

**Singer Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft**  
Geschäftsstelle Horb a. N.

**Reichsbund**  
der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer  
und Kriegerhinterbliebenen / Ortsgruppe Nagold.

Die Mitglieder beteiligen sich geschlossen an der  
Gefallenen-Gedenkfeier am Sonntag, 24. Nov.,  
Sammlung Punkt 1.30 Uhr im „Goldenen Adler“.  
1596 Der Vorstand.

**Reichsbund**  
der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer  
und Kriegerhinterbliebenen / Ortsgruppe Nagold.

Am Samstag, den 23. Nov., findet im Neben-  
zimmer des Gasth. z. „Pflug“ abends 8 Uhr eine  
sehr wichtige

**Mitglieder-Versammlung**  
statt. Volljähriges Erscheinen notwendig.  
1597 Der Vorstand.

**Militär- und Veteranen-  
Verein** Nagold.

Der Verein beteiligt sich  
geschlossen an der  
Gefallenen-Gedenkfeier.  
Abmarsch um 1/2 Uhr  
vom Lokal.  
Kein Kamerad darf fehlen.  
Orden und Ehrenzeichen  
sind anzulegen 1601

Der Vorstand.

Nagold.

Meiner werten Kundschaft bringe ich hie-  
durch zur Kenntnis, daß ich altershalber die  
Ausführung der

**Hauschlachtungen**

meinem Sohne Heinrich Häußler, Frei-  
banknekker, übertragen habe. Ich danke  
für das mir in den vielen Jahren entgegen-  
gebrachte Vertrauen und bitte, dies gezeigte  
B Wohlwollen auch meinem Sohne zu erwei-  
sen, der die Hauschlachtungen in gewohnter  
Weise ausführen wird. 1593

**Fritz Häußler sen.**

**Zum Totensonntag:**

Vergessen Sie nicht, das Grab Ihrer Lieben  
mit einem Blumenkränze zu schmücken.

**Halbte Dauerkränze, Bukette  
mit lebenden und künstl. Blumen**

empfehlen 1591

**Gärtnerei Hermann Raaf.**

**Abonnieren die die**

**Elbogen Wilt**

Seit 1800 Jahren in Mode  
und Genuß für alle

Preis pro Heft 1 Mk - Quartal 6 Mk

Probennummern gratis und franko  
von der Buchhandlung Zaiser, Nagold

Seite 2 hochträgliche 1599

**Kalbinnen**  
dem Verkauf aus.

**Walz zum „Anker“.**

**Betten**

von guter, billiger Preislage  
bis zur feinsten Ausführung  
nur bei 742

**Christ. Schwarz**  
Bahnhofstr. u. Marktstr.

**Viele tausend neue  
Kaffeetaschen**

aus starkem Handtuch-  
stoff, weiß mit rotem  
Rand (1134)

**ganz billig**  
ungenäht und ohne  
jeden Aufdruck.  
Jeder Kaffeetasche ent-  
hält zwei gute, brauch-  
bare

**Handtücher**  
Preis per Sack  
63 Pfg.  
(1 Sack gleich 2 Hand-  
tücher)

direkt an Private ohne  
jeden verteuern den  
Zwischenhandel. Liefere-  
rung von 30 Säcken an-  
franko Nachnahme.  
Lieferung nicht unter  
10 Säcken.  
Bei Nichtgefallen  
Geld zurück

**Robert Martin Heile**  
Bremen 81 Schloßstr. 201  
(Handelsgerichtl. ein-  
getrag. Bremer Firma)

Umsichtiger, ehrlicher

**Sunge**  
der Luft hat die Brot- und  
Feinbäckerei gründlich zu  
erlernen findet gute Lehr-  
stelle. Eintritt und Vorstel-  
lung sofort erwünscht. 1196

**Karl Sig**  
Brot- und Feinbäckerei  
Keutlingen  
Rebentalstraße 12

40 JAHRE  
**SCHARFRICHTER**

AUS  
MEINEM  
LEBEN

VON

**Hut abholen**  
und die Garderobe-Marke  
zurückgeben. 1592

**Gasthof z. „Löwen“**

**la. Ohjenmaulalat**  
in 1-, 2-, 5- und  
10-Pfund-Büchsen  
stets frisch bei

**G. Eberhardt, Wildberg**  
Telefon 4. 198

**Baum-  
schützer**

billigt bei  
**Berg  
& 1449  
Schmid**

**Für die Herbararbeiten**  
Breners Original-  
**Raupenleim-  
ring** 1 Rolle 45 Pfg.  
bei  
**G. W. Zaiser - Nagold**  
Eine 36 Wochen trachtige

**Kalbin**  
verkauft  
J. Sindlinger, Nagold.

**Neu erschienen:**

**Jung Pott**

Große Kunst- und Programm-Zeitschrift  
für Alle!

ausführliche  
Programme  
aller Sender!

UNTERHALTUNG - BILDER -  
ROMAN - TECHNIK

**20** NUR  
PENNIGE

überall  
zu haben

Probepost gern umsonst

von der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

**Be-  
trattliche  
heißt:  
Schei-  
eine Be-**